

MZG AKTUELL



EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,
 von sich zu behaupten, gute Arbeit zu leisten, ist einfach. Wenn jedoch durch externe Gutachter bestätigt wird, dass das eigene Tun höchsten Qualitätsmaßstäben entspricht, dann freut das in besonderem Maße.

Zurecht können das MZG und hier an erster Stelle alle über 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf die täglich geleistete Arbeit stolz sein. Dass wir dabei anerkannte Qualitätsstandards erfüllen, hat uns erneut die erfolgreiche Rezertifizierung unseres Unternehmens bewiesen.

Viel Spaß mit dieser Ausgabe der MZG aktuell,

Armin Sülberg

Geschäftsführer MZG-Westfalen



REZERTIFIZIERUNG ERFOLGREICH: MZG-QUALITÄT BESTÄTIGT

Eine Bestätigung hoher Qualität ist für Krankenhäuser und Kliniken wichtig. Im Rahmen von Zertifizierungen prüfen Experten auf Anfrage Arbeitsabläufe und andere wichtige Dinge. Werden alle Normen eingehalten, erhält das überprüfte Haus das begehrte Zertifikat.

Das MZG mit seinen Einrichtungen ist bereits vor einigen Jahren erfolgreich zertifiziert worden. Seither tragen die Kliniken das Qualitäts-Management-Siegel »Zertifiziertes QM-System DIN EN ISO 9001«. Die Reha-Kliniken sind zusätzlich nach den Qualitätsgrundsätzen

der DEGEMED sowie dem IQMP-Reha-Verfahren zertifiziert. Um die Berechtigung für diese Siegel zu bestätigen, gibt es jährliche Überprüfungen sowie regelmäßig Rezertifizierungen nach Ablauf des Gültigkeitszeitraums.

Eine solche ist im MZG in diesem Jahr erfolgt. Das MZG hat die Rezertifizierung erfolgreich gemeistert.

Der Geschäftsführer des Medizinischen Zentrums für Gesundheit in Bad Lippspringe, Armin Sülberg, freut sich über die erfolgreiche Rezertifizierung: »Ich möchte mich bei allen Mitarbeitern, die an der Rezertifizierung sehr

engagiert und positiv mitgewirkt haben, herzlich bedanken. Mir ist bewusst, welche erheblichen zusätzlichen Belastungen neben den Routineaufgaben bestanden haben und umso mehr freue ich mich mit allen Beteiligten über die erneute Zertifizierung und damit über die Bestätigung unserer hohen Qualität.«

Darüber, dass das MZG weiterhin die QM-Siegel tragen darf, freut sich auch Theodor Kortekamp, der im MZG für das Qualitätsmanagement verantwortlich ist und die Überprüfung mit seinen Kolleginnen Sigrun Haase und Anja Schütte maßgeblich begleitet hat.

PHÄNOMEN NACHURLAUBSSTRESS ERHOLUNG VERPUFFT IN WENIGEN TAGEN

Drei Wochen Strandurlaub, die Seele sprichwörtlich baumeln lassen: Im Urlaub tanken viele Berufstätige Kraft für den Alltag. Doch der Erholungseffekt verpufft rasch. »Wer



Dr. Gerd Kötschau beschäftigt sich auch mit der Funktionsweise des menschlichen Gehirns.

Foto: Heiko Appelbaum

bei der Rückkehr an den Arbeitsplatz vor einem Stapel unerledigter Aufgaben steht, bekommt gleich eine hohe Dosis Stress und der Körper gibt Alarmzeichen«, sagt Dr. Gerd Kötschau, Chefarzt der Auguste-Viktoria-Klinik (Fachklinik für Psychosomatik).

Zu den auftretenden Beschwerden gehören Migräne, Rückenschmerzen und Bluthochdruck. »Dass es sich hierbei um Stress-Beschwerden handelt, ist Vielen nicht klar«, sagt Dr. Gerd Kötschau. Dabei haben Untersuchungen jüngst ergeben, dass rund 85 Prozent der Rückenbeschwerden in Deutschland stressbedingt sind.

Daher gelte es nach Ansicht des Mediziners, den eigenen Stresspegel möglichst zu senken: »Viele leiden wir unter einer dauernden Anspannung und es fehlt oft körperliche Bewegung.«

Der Nachurlaubsstress sei eine extreme Ausprägung und beginne häufig schon vor der

Ferienzeit. Planen, packen, Anreise und Ankunft, vielleicht zu hohe Erwartungen: Es dauert etwa eine Urlaubs-Woche, bis die Erholungsphase beginnt. Und einige Tage vor der Rückreise denken die meisten Menschen schon an ihre Heimkehr. »Bei einer vierzehntägigen Reise bleibt da nicht viel Zeit für richtige Erholung«, sagt Dr. Gerd Kötschau. »Und wenn dann zwischen Ankunft zuhause und erstem Arbeitstag nur eine Nacht liegt, ist das ein weiterer Stressfaktor.«

Der Chefarzt rät dazu, die Arbeit möglichst gut zu strukturieren und eine Aufgabe nach der anderen zu erledigen. Autogenes Training und andere Entspannungstechniken, die er in Bad Lippspringe auch seinen Reha-Patienten beibringt, können ebenfalls Stress entgegenwirken. »Wenn es sich einrichten lässt, sollte man das Sprichwort »Abwarten, und eine Tasse Tee trinken.« beherzigen.«

AUSBILDUNG IM MZG: »DIE VIELFALT IST EIN GROSSER PLUSPUNKT«

Das MZG hält auch eine Vielzahl an Ausbildungsplätzen in den unterschiedlichsten Bereichen vor. Stellvertretend porträtieren wir in dieser Ausgabe Lisa Mertens (23) und Nadja Stach (19). Beide absolvieren derzeit eine dreijährige Ausbildung zur Bürokauffrau.

Lisa Mertens blickt bereits auf die erste Halbzeit zurück. Die Salzkottenerin begann im September 2008 im MZG, nachdem sie sich zuvor zur Justizfachangestellten ausbilden ließ. »Da in dem Bereich die Berufsaussichten sehr schlecht sind, habe ich eine Qualifizierungsmöglichkeit gesucht, die auf dem bis dahin Erlernten aufbaut«, sagt Lisa Mertens. Bereit hat sie ihre Entscheidung nicht: »Vor allem der Kontakt zu den Patienten macht mir sehr viel Spaß«, erklärt die ambitionierte Freizeitsportlerin. Dass sie sich auch gerne für andere Azubis engagiert, belegt Lisa Mertens dadurch, dass sie Stellvertretende Vorsitzende der Jugend-Auszubildendenvertretung ist. Dadurch gelingt ihr der regelmäßige Blick über

den sprichwörtlichen Tellerrand.

Nadja Stach hatte sich nach dem bestandenen Fachabi bei mehreren Unternehmen um einen Ausbildungsplatz beworben und konnte sich seinerzeit die Stelle aussuchen. »Ich habe mich für das MZG entschieden, weil die Ausbildung in einem großen Unternehmen viele Facetten bietet«, begründet die Bad Lippspringerin ihre Wahl. Auch sie steht nach wie vor hinter der Entscheidung: »Das Arbeitsklima ist gut«, freut sich Nadja Stach.

Ein großer Pluspunkt sei die Tatsache, dass die Azubis auch eine gewisse Verantwortung übertragen bekommen und nicht nur über die Schultern gucken müssen.

»Wir genießen eine gute Ausbildung«, zieht Nadja Stach ein positives Fazit. Und dass sie während ihrer Ausbildungszeit quasi ein Heimspiel hat, ist ihr auch wichtig: »Ich wohne gerne in Bad Lippspringe, weil man hier gute Freizeitmöglichkeiten hat.«



Nadja Stach (links) und Lisa Mertens freuen sich über die gute Ausbildung im MZG.

Foto: Heiko Appelbaum



Die Geschäftsführer des Atemzentrums Bad Lippspringe, Lars Dirkschnieder (links) und Carsten Plagge (rechts) umrahmen die Mitarbeiterinnen (v. l.) Elisabeth Poschner, Sharon Valentin-Mersch, Lilly Razlaw und Petra Schulz.

Foto: Heiko Appelbaum

MZG STÄRKT DAS ATEMZENTRUM NEUES KONZEPT AN BEWÄHRTEM ORT

Ein Schwerpunkt des Gesundheitsstandortes Bad Lippspringe ist die Lungenheilkunde. Bei einem großen Teil der in den Kliniken des MZG behandelten Patienten wurde und wird eine Krankheit der Atemwege diagnostiziert. Groß ist daher die Nachfrage nach Heil- und Hilfsmitteln auf dem Gebiet der Beatmungsmedizin, die von den Patienten auch zu Hause genutzt werden können.

Um den Patienten noch während ihres Aufenthaltes in der Klinik ein Gerät individuell anpassen zu können, wurde seinerzeit das MZG-Atemzentrum eingerichtet.

Aufgrund des wachsenden Beratungsbedarfs und der schnellen Entwicklung im Bereich der Medizintechnik wurde das Angebot um neue Leistungen erweitert, die es nun

ermöglichen, den Patienten nicht nur in der Klinik, sondern auch ambulant mit den benötigten Geräten und Dienstleistungen optimal zu versorgen. Zudem wurde eine neue Gesellschaft gegründet, die ab sofort unter dem Namen Atemzentrum Bad Lippspringe firmiert.

»Durch unsere neuen Angebote können wir den Service für unsere Patienten hier vor Ort aber auch in der Heimat noch weiter verbessern«, freut sich Armin Sülberg, Geschäftsführer des MZG.

Das neue Atemzentrum baut auf die langjährigen Mitarbeiterinnen, die alle übernommen wurden. »Die Fachkompetenz hier vor Ort ist eine der Stärken des neuen Zentrums«, sagt Carsten Plagge, Geschäftsführer des neuen Atemzentrums Bad Lippspringe.

AUFSICHTSRAT IM SACHVERSTÄNDIGENRAT

Prof. Dr. Wolfgang Greiner, Aufsichtsratsmitglied des Medizinischen Zentrums für Gesundheit, ist jetzt zum Mitglied des Sachverständigenrates zur Begutachtung der Entwicklung im Gesundheitswesen ernannt worden.

Die Ernennung erfolgte durch den Bundesgesundheitsminister Philipp Rösler.

Dieses interdisziplinär besetzte wichtigste Expertengremium der deutschen Gesundheitspolitik umfasst sieben Mitglieder.

Der Sachverständigenrat hat die Aufgabe, im Abstand von zwei Jahren für das Bundesministerium für Gesundheit Gutachten zu erstellen und in diesem Rahmen unter anderem die Entwicklung in der gesundheitlichen Versorgung mit ihren medizinischen und wirtschaftlichen Auswirkungen zu analysieren.

Über die Ernennung von Prof. Dr. Wolfgang Greiner freut sich auch der Bad Lippspringer Bürgermeister und MZG-Aufsichtsratsvorsitzende Andreas Bee: »Ich gratuliere unserem Aufsichtsratsmitglied Prof. Dr. Wolfgang Greiner zu seiner Berufung. Sie zeigt, dass wir mit unserem Ziel, hohe medizinisch-wissenschaftliche Kompetenz für unser MZG zu gewinnen, das richtige Gespür hatten.«

ANZEIGE

Man kann mit guten
Produkten zufrieden sein.
Oder noch bessere entwickeln.



Seit 40 Jahren ist HEIMOMED spezialisiert auf die Entwicklung und Herstellung hochwertiger Produkte für laryngektomierte und tracheotomierte Patienten.

Bestens bewährt im täglichen Pflegeeinsatz sind die HEIMOMED Pflegekanülen bereits seit geraumer Zeit. Gemäß der Firmenphilosophie können auch gute Produkte noch besser werden. So auch bei den neu ins Pflegesortiment aufgenommenen Pflegekanülen **PRIMA-PHON II UNI / O₂** und **PRIMA-COMB UNI / O₂**, die durch zwei Universalansätze noch mehr Flexibilität bei den Einsatzmöglichkeiten gewährleisten.

Eine Sprechfunktion ist gleichzeitig mit der Möglichkeit zur pulmonalen Rehabilitation gegeben.

Ihre Ansprechpartner im Gebiet Westfalen:

Tobias Rump, Gebietsleiter, Tel.: 0162 21449-66

Katja Hagmann, Key-Account-Managerin, Tel.: 0162 21449-33



z. B. PRIMA-COMB II UNI O₂

HEIMOMED Heinze GmbH & Co. KG

Daimlerstraße 30 · 50170 Kerpen

Tel.: +49 2273 9849-0

Fax: +49 2273 9849-25

info@heimomed.de · www.heimomed.de

40 Jahre
Innovations-
kraft



HEIMOMED
HELPING INNOVATION®

DIRK WEHMEIER IST NEUER VERTRIEBSKOORDINATOR

Im Medizinischen Zentrum für Gesundheit in Bad Lippspringe wird der Vertrieb weiter verbessert. Seit August ist mit Dirk Wehmeier ein neuer Mitarbeiter für diesen Bereich zuständig. Der gebürtige Bünde kümmert sich in naher Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsdirektor Reha, Michael Ennenbach, unter anderem um den Kontakt zu den Belegern der Reha-Kliniken. Dazu gehören in erster Linie die Kostenträger, wie Krankenkassen und Rentenversicherungen, aber auch die zuweisenden Krankenhäuser.

»Ich freue mich auf die neue Herausforderung in einem so großen Klinikverbund und möchte meine Erfahrungen aus dem Gesundheitsbereich einbringen«, sagt Dirk Wehmeier.

Der 41-jährige Familienvater war zuvor Geschäftsführer eines Vereins zur Stärkung der Vernetzung in der Gesundheitswirtschaft. Weitere Stationen seiner Laufbahn waren u.a. die Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld wie auch der Aufbau des Qualitätsmanagements für eine Klinikgruppe.



Michael Ennenbach (links) begrüßt seinen neuen Mitarbeiter Dirk Wehmeier.

Foto: Heiko Appelbaum

VERSORGUNGSTECHNIK

- **Technische Gesamtausstattung von Krankenhäusern und Sanatorien**
- **Anlagen für Rehabilitation, Altenpflege, physikalische Therapie und Desinfektion**

HUBERT NIEWELS

VERSORGUNGSTECHNIK

Neuhäuser Weg 3A · 33175 Bad Lippspringe · Tel: 0 52 52 - 10 61 · Fax 0 52 52 - 10 62 01

VERSCHIEDENES

■ MZG-Betriebsratsvorsitzende geht von Bord



Doris Jahn-Alles wurde jetzt vom MZG-Personalleiter Gerald Studzinsky offiziell verabschiedet.

Foto: Claudia Reichstein

Doris Jahn-Alles (65), langjährige Betriebsrats-Vorsitzende des MZG, ging zum 1. September in den Ruhestand.

Doris Jahn-Alles studierte von 1976 bis 1983 in Frankfurt am Main Medizin. Über verschiedene Stationen kam die gebürtige Berlinerin 1992 zur Psychosomatischen Klinik am Hainberg nach Bad Hersfeld. Von 1998 bis 2002 hatte die Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin in Fulda

eine eigene Praxis. 2003 kam die Medizinerin zum MZG, wo sie zuletzt freigestellte Betriebsratsvorsitzende war. Im Rahmen ihrer Verabschiedung dankte Doris Jahn-Alles allen Kollegen für das entgegengebrachte Vertrauen: »Ich habe gemeinsam mit den Betriebsrats-Kolleginnen und -Kollegen versucht, die beiden Seiten der Interessenslagen im Betrieb in der Balance zu halten.«

■ Brigitte Schuldt: Ruhestand nach 39 Jahren



Brigitte Schuldt geht in den Ruhestand. Foto: Heiko Appelbaum

Zum 40-jährigen Dienstjubiläum fehlen ihr nur ein paar Monate: Brigitte Schuldt, Therapeutin in der Klinik Martinusquelle des MZG, wurde jetzt vom MZG-Personalleiter Gerald Studzinsky feierlich in den Ruhestand verabschiedet.

Am 1. April 1971 hatte sie beim MZG-Vorgänger, den Kuranstalten und Forschungsinstituten in der Badestadt, ihre Tätigkeit aufgenommen.

Die ausgebildete Masseurin blickt gerne auf ihre Zeit in den unterschiedlichen Einrichtungen

des MZG zurück: »Ich war dem Unternehmen immer mit Herz und Seele verbunden und sehr gerne für unsere Patienten da.«

Jetzt freut sich Brigitte Schuldt aber auch auf ihre neu gewonnene Freizeit: »Nun kann ich mich noch mehr meinem Enkelkind und meinen Hobbys widmen.«

IMPRESSUM

MZG aktuell ist die Zeitschrift für Mitarbeitende und Patienten des MZG-Westfalen.

Erscheinungsweise: 6 x im Jahr

Herausgeber: MZG-Westfalen GmbH

Verantwortlich: Armin Sülberg

Redaktion: Heiko Appelbaum, M.A.

Design: peer04 – Agentur für Web & Print, Paderborn

Auflage: 2.500

Ausgabe: September 2010

